

Nibelungenschule Heppenheim Fachcurriculum Deutsch



Einleitung

Teil 1 :

Fachcurriculum Deutsch und Hessisches Kerncurriculum –
Synopsis

Teil 2 :

Verbindliche Absprachen und Lerninhalte, Materialien,
Aktionen und Ereignisse im Deutsch-Unterricht

Teil 3 :

KIS-Listen Deutsch für die Hand der Kinder

Teil 4 :

Zeugnisanhänge für die Kompetenzbereiche im Fach
Deutsch

Teil 5 :

Lesekonzept Nibelungenschule

Teil 6 :

DaZ-Konzept Nibelungenschule

Einleitung

Das vorliegende Fachcurriculum Deutsch der Nibelungenschule Heppenheim weist in seiner Ausführung eine Besonderheit auf, auf die hier eingangs hingewiesen werden soll.

Die Auseinandersetzung des Kollegiums mit den Bildungsstandards führte zunächst zur Formulierung von **Kann-ich-schon-Listen** für die Hand der Kinder. In diesen Listen sind die Standards heruntergebrochen und in eine für Kinder verständliche Sprache gefasst, die ihnen die Selbsteinschätzung ihres Lernstandes erleichtert (siehe Teil 1, Synopse und Teil 3, KIS-Listen).



Diese Kann-ich-schon-Formulierungen dienten anschließend als Grundlage für die **Zeugnisanhänge** für das Fach Deutsch. Dort finden sich die Formulierungen in den Kompetenzbeschreibungen wieder (siehe Teil 4, Zeugnisanhänge).

Schließlich dienten die Kann-ich-schon-Formulierungen auch als Vorlage bei der Erstellung des schuleigenen **Fachcurriculums Deutsch** (siehe Teil 2, verbindliche Absprachen).



Die beschriebenen Kompetenzziele befinden sich somit, identisch in der Wortwahl, an drei verschiedenen Stellen. Diese Deckungsgleichheit bietet Orientierung, schafft Transparenz und ermöglicht eine konsistente Kompetenzentwicklung bei allen Lernenden.

Teil 1 :



Fachcurriculum Deutsch und Hessisches Kerncurriculum - Synopse

Kompetenzbereich	 Kerncurriculum Hessen Primarstufe Bildungsstandards Deutsch	 Curriculum / KIS-Liste Nibelungenschule
<h1 style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprechen und Zuhören</h1>	Die Lernenden können Rede- und Gesprächssituationen dem Zweck und Thema entsprechend adressatengerecht mit gestalten und reflektieren.	
	<p><u>Gespräche führen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsregeln für Partner- und Gruppengespräche entwickeln und beachten, - auf Gesprächsbeiträge unter Berücksichtigung der Meinungen und Gefühle anderer eingehen, - eigene Gesprächsbeiträge mithilfe elementarer sprachlicher Gestaltungsmittel themen- und hörerorientiert gestalten, - unter Berücksichtigung von Gesprächsstrategien Gesprächsbeiträge für Gesprächssequenzen planen, - Erlebtes, Erfundenes, Gedanken und Gefühle sowie die persönliche Bedeutung dessen für andere nachvollziehbar in Worte fassen, - eigene Standpunkte in verschiedenen Gesprächssituationen einnehmen und vertreten, - Anliegen und Konflikte lösungsorientiert besprechen, - Wirkungen verbaler und nonverbaler Ausdrucksmöglichkeiten anhand von Gesprächssituationen erproben, - im Gespräch Fragen zu Themen und Sachverhalten klären, - sich mit anderen über die Organisation von Partner- und Gruppenarbeiten kriterienorientiert verständigen. <p><u>Zuhören</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturierte Gesprächssequenzen zu vertrauten Themen und Sachverhalten verfolgen, - durch gezieltes Nachfragen Verstehen und Nichtverstehen 	<p>1 / 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich kann mich verständlich ausdrücken. - Ich kann genau erzählen und beschreiben. - Ich kann Gehörtes wiedergeben und Fragen dazu beantworten. - Ich kann Gedichte auswendig lernen und vortragen. <p>3 / 4</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich kann mich verständlich ausdrücken. - Ich kann von meinen Erlebnissen erzählen. - Ich kann von meinen Gedanken und Gefühlen berichten. - Ich kann meine Meinung und/oder Ideen vorstellen und begründen.



	<p>zum Ausdruck bringen,</p> <ul style="list-style-type: none">- wesentliche Aussagen einfach verständlicher Gesprächsbeiträge wiedergeben. <p><u>Vorbereitete Redebeiträge leisten</u></p> <ul style="list-style-type: none">- an der Standardsprache orientiert verständlich sprechen,- folgerichtig und lebendig sprechen,- bekannte Texte zügig und gestaltend vorlesen und vortragen,- Texte und Arbeitsergebnisse zu vertrauten Themen und Sachverhalten mediengestützt präsentieren,- Vorträge und Präsentationen kriterienorientiert beobachten und besprechen,- kriterienorientiert das Rede- und Gesprächsverhalten anderer beobachten und besprechen.	<ul style="list-style-type: none">- Ich kann nachfragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.- Ich kann Wichtiges aus Gehörtem wiedergeben.- Ich kann Texte und Arbeitsergebnisse anschaulich präsentieren.- Ich kann anderen Rückmeldung geben.- Ich kann ein Gedicht mit Ausdruck vortragen.- Ich kann über die eigene Arbeit nachdenken und diese Gedanken ausdrücken.
--	--	---

Kompetenzbereich	 <p>HESSEN Kerncurriculum Hessen Primarstufe Bildungsstandards Deutsch</p>	 <p>Curriculum / KIS-Liste Nibelungenschule</p>
Schreiben	<p>Die Lernenden können Texte im Rahmen einer kommunikativen Schreibkultur dem Zweck und Thema entsprechend adressatengerecht gestalten und reflektieren.</p>	
	<p><u>Texte allein und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - für andere in gut lesbarer Handschrift schreiben, - flüssig schreiben, - Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten, - die Schreibabsicht und den Adressaten klären und daran orientiert die Schreibidee umsetzen, - den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren, - unter Anleitung Texte zu realen und fiktiven Ereignissen aus Schreibhandlungen aufbauen und dabei Textsortenmerkmale beachten, - unter Anleitung Informationen aus einem oder mehreren Texten zusammenführen und zu einem eigenen Text verarbeiten, - unter Anleitung Schreibwerkzeuge und Textverarbeitungsprogramme aufgabenbezogen einsetzen, - Texte mithilfe elementarer sprachlicher Mittel gestalten - <i>geübte rechtschreibwichtige Wörter normgerecht schreiben,</i> - <i>Rechtschreibstrategien reflektieren und nutzen,</i> - <i>Rechtschreibhilfen nutzen,</i> - <i>Satzzeichen in einfachen Sätzen begründet setzen,*</i> - Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern, - Texte für andere mittels Darstellungs- und Präsentationsformen aufbereiten, 	<p>1 / 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich kann alle Großbuchstaben formklar aufschreiben. - Ich kann alle Kleinbuchstaben formklar aufschreiben. - Ich kann einfache Wörter lautgetreu aufschreiben - Ich benutze Kleinbuchstaben beim Schreiben eigener Wörter und Texte. - Ich kann kurze Sätze formulieren und aufschreiben. - Ich kann eine eigene Geschichte verständlich aufschreiben. <p>3 / 4</p>

	<p><u>Das Schreiben für Lernprozesse nutzen</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Notizen zu Themen, Texten und Sachverhalten verfassen,- eigene Lern- und Arbeitsprozesse dokumentieren und besprechen. <p>* Die kursiv gedruckten Standards finden sich im Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren“ wieder.</p>	<ul style="list-style-type: none">- Ich kann in gut lesbarer und flüssiger Handschrift schreiben.- Ich kann Strategien anwenden, um Texte zu verfassen.- Ich kann verschiedene Arten von Texten schreiben.- Ich kann Texte so aufschreiben, dass andere sie verstehen können.- Ich kann Informationen aus Texten entnehmen und mit eigenen Worten aufschreiben.- Ich kann meine Texte überarbeiten und verbessern.- Ich kann einen Notizzettel zu Themen und Texten verfassen.
--	--	--

Kompetenzbereich	 <p>Kerncurriculum Hessen Primarstufe Bildungsstandards Deutsch</p>	 <p>Curriculum / KIS-Liste Nibelungenschule</p>
Lesen und Rezipieren	<p>Die Lernenden können literarische, Sach- und Gebrauchstexte sowie Medien nutzen, sich mit deren Strukturen und Bedeutungen auseinandersetzen und sich anderen dazu mitteilen.</p>	
	<p><u>Lese-/Rezeptionserwartungen klären</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte/Medien anlassbezogen und interessen­geleitet auswählen, - aus kontextuellen Gegebenheiten des Textes/Mediums Erwartungen ableiten, - grundlegende Textsorten unterscheiden, <p><u>Texte/Medien rezipieren</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte sinnver­stehend lesen, - Strategien zur Text-/Medienaufnahme für die Erschließung zentraler Inhalte, Aussagen und Gedanken anwenden, - individuelle Vorstellungen und Empfindungen, die beim Lesen/Rezipieren entstehen, zum Ausdruck bringen, - zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben, - Aussagen mit Textstellen belegen, - sich mithilfe verschiedener Quellen sachorientiert informieren, - Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Texten beschreiben, - zu Texten lebendige Vorstellungen und eigene Gedanken formulieren, - Empfindungen von Figuren/Personen in Texten/Medien wahrnehmen und ausdrücken, - Verhalten und Eigenschaften von Figuren/Personen in Texten/Medien beschreiben, - Handlungszusammenhänge in Texten beschreiben und hinterfragen, 	<p>1 / 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich kann Wörter lesen und verstehen. - Ich kann Sätze lesen und verstehen. - Ich kann einfache Texte lesen und verstehen. - Ich kann Fragen zu einem Text beantworten. - Ich lese Bücher, die ich mir selbst aussuche. <p>3 / 4</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich kann mir zu Sachthemen gezielt Bücher, Texte und Medien aussuchen. - Ich kann verschiedene Textsorten unterscheiden und die Unterschiede beschreiben. - Ich kann bekannte Texte flüssig und mit passender Betonung vorlesen.

	<ul style="list-style-type: none"> - Konflikte und deren Ausgestaltung in literarischen - Texten aufzeigen und in Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt - setzen, - zwischen Wirklichkeit und fiktionalen Welten literarischer - Texte unterscheiden, - zu Aussagen eines Textes/Medienangebots Stellung beziehen, <p><u>Mit Texten/Medien produktiv umgehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - aus vorgegebenen oder eigenen Ideen Szenen verfassen, - eine vorgegebene oder erfundene Rolle einnehmen und - szenisch umsetzen, - Texte in andere Darstellungsformen übertragen, - verschiedene mediale Darstellungen eines Textes oder - Themas vergleichen und beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Ich kann altersgemäße Texte / Bücher lesen und - den Inhalt wiedergeben - Ich kenne Methoden, um wichtige Informationen - aus Texten zu entnehmen. - Ich kann meine eigenen Gedanken zu Gelesenem - äußern. - Ich lese Bücher, die ich mir selbst aussuche.
--	---	---

Kompetenzbereich	 Kerncurriculum Hessen Primarstufe Bildungsstandards Deutsch	 Curriculum / KIS-Liste Nibelungenschule
<h1 style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprache und Sprachgebrauch</h1>	<p>Die Lernenden können die Verwendung und Funktion von Sprache reflektieren, mit Sprache experimentieren, sie mit geeigneten Proben untersuchen und Sprache somit in Ansätzen als System verstehen.</p>	
	<p><u>Sprachliche Mittel reflektieren und verwenden</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gesprochene und geschriebene Sprache anhand von Merkmalen unterscheiden, - den vorhandenen Wortschatz erweitern und gebrauchen, - Fremdwörter erkennen und die Aussprache und Schreibung daran ausrichten, - elementare grammatische, lexikalische und textuelle Gestaltungsmittel funktional einsetzen - mit Wörtern, Sätzen und Texten spielerisch umgehen, <p><u>Grundlegende sprachliche Strukturen und Prinzipien reflektieren und verwenden</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Fachbegriffe verwenden, - die regelgerechte Anwendung grammatischer Strukturen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch überprüfen, - Sprache mithilfe geeigneter Proben und Verfahren untersuchen. <p><u>*Standards aus dem Kompetenzbereich Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - geübte rechtschreibwichtige Wörter normgerecht schreiben, - Rechtschreibstrategien reflektieren und nutzen, - Rechtschreibhilfen nutzen, - Satzzeichen in einfachen Sätzen begründet setzen, 	<p>1 / 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich kenne die Bilder und Anlaute der Buchstabentabelle. - Ich kann Buchstabenverbindungen (Sp, St, ...) in eigenen Wörtern richtig schreiben - Ich kann Wortgrenzen einhalten. - Ich kann Wörter fehlerfrei abschreiben. - Ich kann kleine Texte fehlerfrei abschreiben. - Ich kenne Tipps, die mir beim Schreiben von „Nachdenkwörtern“ helfen. - Ich kann unsere „Lernwörter“ richtig schreiben. - Ich schreibe Satzanfänge groß und setze am Ende eines Satzes einen Punkt. - Ich erkenne was Nomen sind und schreibe sie groß. - Ich kann den passenden Artikel zu einem Nomen finden.

- Ich kann Wörter in Silben unterteilen.
- Ich kenne das ABC und kann Wörter danach ordnen.
- Ich kann Selbstlaute von Mitlauten unterscheiden.

3 / 4

- Ich kann ein Wörterbuch benutzen.
- Ich kann längere Texte richtig abschreiben.
- Ich kann Wörter in Silben trennen.
- Ich kenne die Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz.
- Ich kann Punkt, Fragezeichen und Ausrufezeichen am Ende eines Satzes richtig setzen.
- Ich schreibe am Satzanfang groß.
- Ich erkenne Verben und schreibe sie klein.
- Ich kann die Grundform eines Verbs finden.
- Ich kann ein Verb in Präsens, Präteritum und Perfekt setzen.
- Ich erkenne Adjektive und schreibe sie klein.
- Ich kann Adjektive steigern.
- Ich kenne Pronomen und kann sie benutzen.
- Ich kann über die Schreibweise eines Wortes nachdenken und sie durch Regeln begründen.
- Ich kann erlernte Rechtschreibstrategien anwenden.
- Ich kann die Zeichen für wörtliche Rede passend setzen.
- Ich kann Satzglieder unterscheiden, umstellen und benennen (Subjekt, Prädikat, Objekt).

Teil 2 :

Verbindliche Absprachen und
Lerninhalte, Materialien, Aktionen und
Ereignisse im Deutsch-Unterricht

Sprechen und Zuhören



mögliche Nachweise

Materialien, Aktionen, Ereignisse, Unterricht

		verbindlich	möglich
Ich kann mich verständlich ausdrücken.	L-Beobachtung / Lerngespräch	- Gespräche im Morgenkreis, - Gespräche im Klassenrat, - Gespräche zu div. Themen	- Frage des Tages - Kinderparlament/ Schulversammlung
Ich kann genau erzählen und beschreiben.			
Ich kann Gehörtes wiedergeben und Fragen dazu beantworten.			
Ich kann Gedichte auswendig lernen und vortragen.		- Morgenkreis - Präsentationsrunde	- Gedicht der Woche / des Monats etc.

		verbindlich	möglich
Ich kann mich verständlich ausdrücken.	L-Beobachtung / Lerngespräch	- Gespräche im Morgenkreis, - Gespräche im Klassenrat, - Gespräche zu div. Themen - Streitschlichtung	- Frage des Tages - Kinderparlament / Schulversammlung - Stein- / Befindlichkeitsrunde - Vorlesen
Ich kann von Erlebnissen erzählen.	L-Beobachtung / Lerngespräch		
Ich kann von meinen Gedanken und Gefühlen berichten.	L-Beobachtung / Lerngespräch		
Ich kann meine Meinung und/oder Ideen vorstellen und begründen.	L-Beobachtung / Lerngespräch		
Ich kann nachfragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.	L-Beobachtung / Lerngespräch		
Ich kann Wichtiges aus Gehörtem wiedergeben.	L-Beobachtung / Lerngespräch		
Ich kann Texte und Arbeitsergebnisse anschaulich präsentieren.	L-Beobachtung / Lerngespräch	- Leitfäden - Rückmeldebogen	
Ich kann anderen Rückmeldung geben.	L-Beobachtung / Lerngespräch MK: Rückmeldung	- Rückmeldebögen: Gedicht, Vortrag, Bericht, Versuchs-	- Schreibkonferenz - weitere Rückmeldebogen

	geben	beschreibung, Sachtext, Geschichte, Buchvorstellung	
Ich kann ein Gedicht mit Ausdruck vortragen.	L-Beobachtung / Lerngespräch	- Leitfaden: Gedicht	
Ich kann über die eigene Arbeit nachdenken und diese Gedanken ausdrücken.	L-Beobachtung / Lerngespräch KIS-Liste	- EiLe-Plan - Lerngespräch - KIS-Liste	- Lerngesprächeheft

Schreiben



mögliche
Nachweise

Materialien, Aktionen,
Ereignisse, Unterricht

		verbindlich	möglich
Ich kann alle Großbuchstaben formklar aufschreiben.	L-Beobachtung / Lerngespräch	- Kartei: Grundschrift	- Heft: Meine Schrift - diverse Übungs- hefte
Ich kann alle Kleinbuchstaben formklar aufschreiben.			
Ich kann einfache Wörter lautgetreu aufschreiben	L-Beobachtung / Lerngespräch diagnostische Bilderleiste	- Delfinheft	- Wörter des Tages - verschiedene Arbeitskarteien - diverse Übungs- heft
Ich benutze Kleinbuchstaben beim Schreiben eigener Wörter und Texte.	L-Beobachtung / Lerngespräch	- eigene Texte zu Bildern / Ereignissen etc.	- Satz des Tages - Klassentier- Tagebuch - Geschichtenheft - Bildergeschichten
Ich kann kurze Sätze formulieren und aufschreiben.	L-Beobachtung / Lerngespräch aufgrund selbstverfasster Texte	- eigene Texte zu Bildern / Ereignissen etc.	- Satz des Tages - Klassentier- Tagebuch - Geschichtenheft - Bildergeschichten
Ich kann eine eigene Geschichte verständlich aufschreiben.	L-Beobachtung / Lerngespräch aufgrund selbstverfasster Texte	- eigene Texte zu Bildern / Ereignissen etc.	- Geschichtenheft - diverse Schreibanlässe (Schreiben zu Bilderbüchern, Fotos, Ereignissen, Bilderkarteien, Sticker etc.)
Ich kann in gut lesbarer und flüssiger Handschrift schreiben.	L-Beobachtung / Lerngespräch MK: Heftführung	- Abschreibtexte - eigene Texte - MK: Heftführung	- Heft: Meine Schrift

Ich kann Strategien anwenden, um Texte zu verfassen.	L-Beobachtung / Lerngespräch MK: Stichwortzettel, Bericht erstellen	- eigene Texte - MK: Stichwortzettel - Bericht erstellen	- Mindmap - Geschichten an der Leine - Impulsdose, - Märchenbaukasten - Claus Claussen
Ich kann verschiedene Arten von Texten schreiben.	L-Beobachtung / Lerngespräch eigene Geschichte MK: Bericht erstellen Forscherwerkstatt: Versuchsbeschreibung Tierkartei: Sachtext	- eigene Geschichte - MK: Bericht erstellen - Forscherwerkstatt: Versuchsbeschreibung - Tierkartei: Sachtext	- Gedichte-Werkstatt - Korrespondenzen
Ich kann Texte so aufschreiben, dass andere sie verstehen können.	L-Beobachtung / Lerngespräch eigene Geschichte MK: Bericht erstellen, Forscherwerkstatt: Versuchsbeschreibung Tierkartei: Sachtext	- eigene Geschichte - MK: Bericht erstellen, - Forscherwerkstatt: Versuchsbeschreibung - Tierkartei: Sachtext	- Schreibkonferenz - Präsentation vor der Klasse
Ich kann Informationen aus Texten entnehmen und mit eigenen Worten aufschreiben.	Vortrag (1x pro Sj.) MK: Markieren, Exzerpieren	- Vortrag zu einem eigenen Thema außerhalb der Tierbibliothek (1x pro Sj.) - Tierbücher + Tierkarteien - MK: Markieren, Exzerpieren	- Schößbücher - PPPs
Ich kann meine Texte überarbeiten und verbessern.	L-Beobachtung / Lerngespräch	- Überarbeitung eines eigenen Textes (Geschichte, Bericht, Versuchsbeschreibung, Sachtext) anhand eines Leitfadens	- Schreibkonferenz - Kartei: „Schreibhandwerker“, „Gute Geschichten schreiben“ (VadR.)
Ich kann einen Notizzettel zu Themen und Texten verfassen.	MK: Stichwortzettel	- MK: Stichwortzettel	- Vortrag

Lesen und Verstehen



mögliche
Nachweise

Materialien, Aktionen,
Ereignisse, Unterricht

		verbindlich	möglich
Ich kann Wörter lesen und verstehen.	L-Beobachtung / Lerngespräch	- Lies-Mal-Heft, - Arbeitskarten	- Buchstaben- Lesehefte - LUK, - Wörterjagd - Programm: Lernwerkstatt
Ich kann Sätze lesen und verstehen.	L-Beobachtung / Lerngespräch	- Lies-Mal-Heft - Arbeitskarten,	- LUK - Lesespiele - div. Leseangebote - Leseeltern / -paten
Ich kann einfache Texte lesen und verstehen.	L-Beobachtung / Lerngespräch	- Lies-Mal-Heft - Arbeitsaufträge (auf AB, EiLe-Plan etc.)	- Antolin, - Leseeltern / -paten
Ich kann Fragen zu einem Text beantworten.	Diplom / KA: Textverständnis- (Ende Jg. 2)	- Lies-Mal-Heft - Abschreibtexte	- Antolin
Ich lese Bücher, die ich mir selbst aussuche.	Lesetagebuch (1x pro Hj. ab Klasse 2) Bücherliste KIS-Ordner	- Bücherliste - KIS- Ordner, - Bücherkisten - Tierbücher - Lesetagebuch - Tag des Buches - Besuch der Bücherei	- Antolin, - Lesezeit

		verbindlich	möglich
Ich kann mir zu Sachthemen gezielt Bücher, Texte und Medien aussuchen.	Vortrag (1x pro Sj.)	- Vortrag	
Ich kann verschiedene Textsorten unterscheiden und die Unterschiede beschreiben.	L-Beobachtung / Lerngespräch	- Gedichte (Morgenkreis /	

	Bücherliste - KIS-Ordner	Bücher / Karteikarten - Tierbücher - Bücherkiste	
Ich kann bekannte Texte flüssig und mit passender Betonung vorlesen.	L-Beobachtung / Lerngespräch Buchvorstellung (1x pro Sj.)	- Buchvorstellung	- Dichterlesung - Aufführungen, - Lesepaten - Kamishibai
Ich kann altersgemäße Texte / Bücher lesen und den Inhalt wiedergeben	Diplom /KA: Textverständnis, Buchvorstellung (1x pro Sj.), Eintrag im Tierforscherheft (1x pro Sj.)	- Buchvorstellung - Tierbücher + Tierkartei - Schriftliche Bearbeitung eines Tieres aus der Tierkartei (1x pro Sj.)	- Klassen-Ganzschrift - Antolin - Lesekiste / -rolle
Ich kenne Methoden, um wichtige Informationen aus Texten zu entnehmen.	MK	- Markieren, - Notizzettel schreiben	- Stichwort-Heft
Ich kann meine eigenen Gedanken zu Gelesenem äußern.	Buchvorstellung (1xSj.)	- Individuelle Ganzschrift	- Klassen-Ganzschrift - Lesetagebuch - Dichterlesung
Ich lese Bücher, die ich mir selbst aussuche.	Buchvorstellung (1xSj.) Bücherliste KIS-Ordner	- Bücherliste - KIS-Ordner - Individuelle Ganzschrift - Bücherkisten - Tierbücher - Tag des Buches - Besuch der Bücherei	- Lesetagebuch, - Antolin - Lesezeit, - Lesenacht - Lesekiste /-rolle

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen



mögliche Nachweise

Materialien, Aktionen, Ereignisse, Unterricht

		verbindlich	möglich
Ich kenne die Bilder und Anlaute der Buchstabentabelle.	L-Beobachtung / Lerngespräch Buchstabenführer- schein Anlaut-Rap	- Buchstabentor - Arbeitskarten	- Spiele zum Kennenlernen der Anlautbilder - Lautgebärden - Programm: Schreiblabor - Programm: Lernwerkstatt
Ich kann Buchstabenverbindungen (Sp, St, ...) in eigenen Wörtern richtig schreiben			
Ich kann Wortgrenzen einhalten.	L-Beobachtung / Lerngespräch	- eigene Texte - Abschreibtexte	
Ich kann Wörter fehlerfrei abschreiben.	L-Beobachtung / Lerngespräch	- Arbeitskarten - Abschreibtexte	- Lernwörterheft - diverse Übungshefte (Lupenheft o.ö.)
Ich kann kleine Texte fehlerfrei abschreiben.	L-Beobachtung / Lerngespräch Diplom / KA: Abschreiben I		
Ich kenne Tipps, die mir beim Schreiben von „Nachdenkwörtern“ helfen.	L-Beobachtung / Lerngespräch	- Arbeitskarten	- Satz des Tages - Arbeitskarten - diverse Übungshefte (Lupenheft o.ö.) - Regelheft - Wörterbuch
Ich kann unsere „Lernwörter“ richtig schreiben.			- Frühstückswörter - Lernwörterkartei, - Lernwörterheft
Ich schreibe Satzanfänge groß und setze am Ende eines Satzes einen Punkt.	L-Beobachtung / Lerngespräch	- eigene Texte - Arbeitskarten	- diverse Übungshefte (Lupenheft o.ö.) - Geschichtenheft

Ich erkenne Nomen und schreibe sie groß.	Diplom / KA: Nomen	- Arbeitskarten	- diverse Übungshefte (Lupenheft o.ö.)
Ich kann den passenden Artikel zu einem Nomen finden.			
Ich kann Wörter in Silben unterteilen.	L-Beobachtung / Lerngespräch	- Lies-mal-Hefte (mit Silbenunter- scheidung)	- diverse Übungshefte (Lupenheft o.ö.)
Ich kenne das ABC und kann Wörter danach ordnen.	L-Beobachtung / Lerngespräch		- diverse Übungshefte (Lupenheft o.ö.)
Ich kann Selbstlaute von Mitlauten unterscheiden.	L-Beobachtung / Lerngespräch		- diverse Übungshefte (Lupenheft o.ö.)


		verbindlich	möglich
Ich kann ein Wörterbuch benutzen.	Diplom / KA: Wörterbuch	- Wörterbuch	- diverse Übungshefte (Lupenheft o.ö.) - Wörterbuchwerkst att
Ich kann längere Texte richtig abschreiben.	Diplom / KA: Abschreiben II	- Abschreibtexte	- diverse Übungshefte (Lupenheft o.ö.)
Ich kann beim Schreiben Wörter richtig trennen.	L-Beobachtung / Lerngespräch	- Arbeitskarten - eigener Text	- diverse Übungshefte (Lupenheft o.ö.)
Ich kenne die Satzarten: Aussagesatz, Fragesätze, Aufforderungssatz.	Diplom / KA: Satzarten eigener Text	- Arbeitskarten - eigener Text	- diverse Übungshefte (Lupenheft o.ö.)
Ich kann Punkt, Fragezeichen und Ausrufezeichen am Ende eines Satzes richtig setzen.			
Ich schreibe am Satzanfang groß.	L-Beobachtung / Lerngespräch eigener Text Diplom / KA: Satz	- Arbeitskarten - eigener Text	- diverse Übungshefte (Lupenheft o.ö.)

Ich erkenne Verben und schreibe sie klein.	Diplom / KA: Verben I	- Arbeitskarten - eigener Text	- diverse Übungshefte (Lupenheft o.ö.)
Ich kann die Grundform eines Verbs finden.			
Ich kann ein Verb in Präsens, Präteritum und Perfekt setzen.	Diplom / KA: Verben II		
Ich erkenne Adjektive und schreibe sie klein.	Diplom / KA: Adjektive I	- Arbeitskarten - eigener Text	- diverse Übungshefte (Lupenheft o.ö.)
Ich kann Adjektive steigern.	Diplom / KA: Adjektive II		
Ich kenne Pronomen und kann sie benutzen.		- Arbeitskarten - eigener Text	- diverse Übungshefte (Lupenheft o.ö.)
Ich kann über die Schreibweise eines Wortes nachdenken und sie durch Regeln begründen.	Diplom / KA: „Rechtschreibkorrektur“ mit Regelbegründung	- Arbeitskarten - eigener Text	- diverse Übungshefte (Lupenheft o.ö.)
Ich kann erlernte Rechtschreibstrategien anwenden.			
Ich kann die Zeichen für wörtliche Rede passend setzen.	Diplom / KA: Wörtliche Rede	- Arbeitskarten	- diverse Übungshefte (Lupenheft o.ö.)
Ich kann Satzglieder unterscheiden, umstellen und benennen (Subjekt, Prädikat, Objekt).	Diplom / KA: Satzglieder	- Arbeitskarten	- diverse Übungshefte (Lupenheft o.ö.)

Teil 3 :

KIS-Listen Deutsch für die
Hand der Kinder

KIS - Das kann ich schon im Fach DEUTSCH

Sprechen und Zuhören	 Hier bin ich super	Das kann ich schon gut	Das kann ich ein wenig	Bemerkung
Ich kann mich verständlich ausdrücken.				
Ich kann genau erzählen und beschreiben.				
Ich kann Gehörtes wiedergeben und Fragen dazu beantworten.				
Ich kann Gedichte auswendig lernen und vortragen.				
Ich kann mich verständlich ausdrücken.				
Ich kann von Erlebnissen erzählen.				
Ich kann von meinen Gedanken und Gefühlen berichten.				
Ich kann meine Meinung und/oder Ideen vorstellen und begründen.				
Ich kann nachfragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.				
Ich kann Wichtiges aus Gehörtem wiedergeben.				
Ich kann Texte und Arbeitsergebnisse anschaulich präsentieren.				
Ich kann anderen Rückmeldung geben.				

Ich kann ein Gedicht mit Ausdruck vortragen.				
Ich kann über die eigene Arbeit nachdenken und diese Gedanken ausdrücken.				

Schreiben



Hier bin ich
super

Das kann
ich schon
gut

Das kann
ich ein
wenig

Bemerkung

Ich kann alle Großbuchstaben formklar aufschreiben.

Ich kann alle Kleinbuchstaben formklar aufschreiben.

Ich kann einfache Wörter lautgetreu aufschreiben.

Ich benutze Kleinbuchstaben beim Schreiben eigener Wörter und Texte.

Ich kann kurze Sätze formulieren und aufschreiben.

Ich kann eine eigene Geschichte verständlich aufschreiben.

Ich kann in gut lesbarer und flüssiger Handschrift schreiben.

Ich kann Strategien anwenden, um Texte zu verfassen.

Ich kann verschiedene Arten von Texten schreiben.

Ich kann Texte so aufschreiben, dass andere sie verstehen können.

Ich kann Informationen aus Texten entnehmen und mit eigenen Worten aufschreiben.

Ich kann meine Texte überarbeiten und verbessern.

Ich kann einen Notizzettel zu Themen und Texten verfassen.

Lesen und Verstehen



Hier bin ich
super

Das kann
ich schon
gut

Das kann
ich ein
wenig

Bemerkung

Ich kann Wörter lesen und verstehen.				
Ich kann Sätze lesen und verstehen.				
Ich kann einfache Texte lesen und verstehen.				
Ich kann Fragen zu einem Text beantworten.				
Ich lese Bücher, die ich mir selbst aussuche.				
Ich kann mir zu Sachthemen gezielt Bücher, Texte und Medien aussuchen.				
Ich kann verschiedene Textsorten unterscheiden und die Unterschiede beschreiben.				
Ich kann bekannte Texte flüssig und mit passender Betonung vorlesen.				
Ich kann altersgemäße Texte / Bücher lesen und den Inhalt wiedergeben				
Ich kenne Methoden, um wichtige Informationen aus Texten zu entnehmen.				
Ich kann meine eigenen Gedanken zu Gelesenem äußern.				
Ich lese Bücher, die ich mir selbst aussuche.				

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen



Hier bin ich
super

Das kann
ich schon
gut

Das kann
ich ein
wenig

Bemerkung

Ich kenne die Bilder und Anlaute der Buchstabentabelle.				
Ich kann Buchstabenverbindungen (Sp, St, ...) in eigenen Wörtern richtig schreiben				
Ich kann Wortgrenzen einhalten.				
Ich kann Wörter fehlerfrei abschreiben.				
Ich kann kleine Texte fehlerfrei abschreiben.				
Ich kenne Tipps, die mir beim Schreiben von „Nachdenkwörtern“ helfen.				
Ich kann unsere „Lernwörter“ richtig schreiben.				
Ich schreibe Satzanfänge groß und setze am Ende eines Satzes einen Punkt.				
Ich erkenne Nomen und schreibe sie groß.				
Ich kann den passenden Artikel zu einem Nomen finden.				
Ich kann Wörter in Silben unterteilen.				
Ich kenne das ABC und kann Wörter danach ordnen.				
Ich kann Selbstlaute von Mitlauten unterscheiden.				

Ich kann ein Wörterbuch benutzen.				
Ich kann längere Texte richtig abschreiben.				
Ich kann beim Schreiben Wörter richtig trennen.				
Ich kenne die Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz.				
Ich kann Punkt, Fragezeichen und Ausrufezeichen am Ende eines Satzes richtig setzen.				
Ich schreibe am Satzanfang groß.				
Ich erkenne Verben und schreibe sie klein.				
Ich kann die Grundform eines Verbs finden.				
Ich kann ein Verb in Präsens, Präteritum und Perfekt setzen.				
Ich erkenne Adjektive und schreibe sie klein.				
Ich kann Adjektive steigern.				
Ich kenne Pronomen und kann sie benutzen.				
Ich kann über die Schreibweise eines Wortes nachdenken und sie durch Regeln begründen.				
Ich kann erlernte Rechtschreibstrategien anwenden.				
Ich kann die Zeichen für wörtliche Rede passend setzen.				
Ich kann Satzglieder unterscheiden, umstellen und benennen (Subjekt, Prädikat, Objekt).				

Teil 4 :

Zeugnisanhänge für die
Kompetenzbereiche im Fach Deutsch

Nibelungenschule Grundschule des Kreises Bergstraße Heppenheim

Klasse: 2

Schuljahr

Kommentar zur Deutschnote für Kim Mustermann

Sprechen und Zuhören	selbstständig und sicher	überwiegend	teilweise	mit Hilfe
- kann sich verständlich ausdrücken				
- kann genau erzählen und beschreiben				
- kann Gehörtes wiedergeben und Fragen dazu beantworten				
- kann Gedichte auswendig lernen und vortragen				

Schreiben

- kann alle Großbuchstaben formklar aufschreiben				
- kann alle Kleinbuchstaben formklar aufschreiben				
- kann einfache Wörter lautgetreu aufschreiben				
- benutzt Kleinbuchstaben beim Schreiben eigener Wörter und Texte				
- kann kurze Sätze formulieren und aufschreiben				
- kann eine eigene Geschichte verständlich aufschreiben				

Lesen und Verstehen

- kann Wörter lesen und verstehen				
- kann Sätze lesen und verstehen				
- kann einfache Texte lesen und verstehen				
- kann Fragen zu einem Text beantworten				
- kann selbst gewählte Bücher lesen				

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

	selbstständig und sicher	überwiegend	teilweise	mit Hilfe
- kann Buchstabenverbindungen (Sp, St,...) in eigenen Wörtern richtig schreiben				
- kann Wortgrenzen einhalten				
- kann kleine Texte fehlerfrei abschreiben				
- kennt Tipps, die beim Schreiben von „Nachdenkwörtern“ helfen				
- kann „Lernwörter“ richtig schreiben				
- schreibt Satzanfänge groß und setzt am Ende eines Satzes einen Punkt				
- erkennt, was Nomen sind und schreibt sie groß				
- kann den passenden Artikel zu einem Nomen finden				
- kann Wörter in Silben unterteilen				
- kennt das ABC und kann Wörter danach ordnen				
- kann Selbstlaute von Mitlauten unterscheiden				

Inhalte ohne Bewertung wurden noch nicht schwerpunktmäßig thematisiert.

Bemerkung:

Nibelungenschule Grundschule des Kreises Bergstraße Heppenheim

Klasse: 3 / 4

Schuljahr

Kommentar zur Deutschnote für Kim Mustermann

Sprechen und Zuhören	selbstständig und sicher	überwiegend	teilweise	mit Hilfe
- kann sich verständlich ausdrücken				
- kann von Erlebnissen erzählen				
- kann von Gedanken und Gefühlen berichten				
- kann Meinungen und / oder Ideen vorstellen und begründen				
- kann nachfragen, wenn etwas nicht verstanden wurde				
- kann Wichtiges aus Gehörtem wiedergeben				
- kann Texte und Arbeitsergebnisse anschaulich präsentieren				
- kann anderen Rückmeldung geben				
- kann ein Gedicht mit Ausdruck vortragen				
- kann über die eigene Arbeit nachdenken und diese Gedanken ausdrücken				

Schreiben

- kann in gut lesbarer und flüssiger Handschrift schreiben				
- kann Strategien anwenden, um Texte zu verfassen				
- kann verschiedene Arten von Texten schreiben				
- kann Texte so aufschreiben, dass andere sie verstehen können				
- kann Informationen aus Texten entnehmen und mit eigenen Worten aufschreiben				
- kann Texte überarbeiten und verbessern				
- kann einen Notizzettel zu Themen und Texten verfassen				

	selbständig und sicher	überwiegend	teilweise	mit Hilfe
Lesen und Verstehen				
- kann zu Sachthemen gezielt Bücher, Texte und Medien aussuchen				
- kann verschiedene Textsorten unterscheiden und die Unterschiede beschreiben				
- kann bekannte Texte flüssig und mit passender Betonung vorlesen				
- kann altersgemäße Texte / Bücher lesen und den Inhalt erzählen				
- kennt Methoden, um wichtige Informationen aus Texten zu entnehmen				
- kann eigene Gedanken zu Gelesenem äußern				
- kann selbst gewählte Bücher lesen				

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- kann ein Wörterbuch benutzen				
- kann längere Texte richtig abschreiben				
- kann Wörter in Silben trennen				
- kennt die Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz				
- kann Punkt, Fragezeichen und Ausrufezeichen am Ende eines Satzes richtig setzen				
- schreibt am Satzanfang groß				
- erkennt Verben und schreibt sie klein.				
- kann die Grundform eines Verbs finden				
- kann ein Verb in Präsens, Präteritum und Perfekt setzen				
- erkennt Adjektive und schreibt sie klein				
- kann Adjektive steigern				
- kennt Pronomen und kann sie benutzen				
- kann über die Schreibweise eines Wortes nachdenken und sie durch Regeln begründen				
- kann die erlernten Rechtschreibstrategien anwenden				
- kann die Zeichen für wörtliche Rede passend setzen				
- kann Satzglieder unterscheiden, umstellen und benennen (Subjekt, Prädikat, Objekt)				

Inhalte ohne Bewertung wurden noch nicht schwerpunktmäßig thematisiert.

Bemerkung:

--

Teil 5 :

Lesekonzept Nibelungenschule

Lesekonzept der Nibelungenschule

Stand Mai 2014

Übersicht über Absprachen, Instrumente und Aktionen zur Ausbildung von Literacy und Lesekompetenz im Lesekonzept der Nibelungenschule		
1. Schulj.	Lesen durch Schreiben Lesemalblätter Bücherkisten	<ul style="list-style-type: none"> - Häufiges, regelmäßiges Vorlesen, ua in der gemeinsamen Frühstückspause - Leseaktionstag zum Tag des Buches - Bücher-Bar im Eingangsbereich der Schule - Bücherkistenzeit - Arbeiten mit Lernwerkstatt - Lesinformationen am Elternabend - regelmäßige Beobachtungen im Unterricht - Ganzschriften und Bearbeitung eines Lesetagebuchs - Sterngucker im Advent - „Dichterlesungen“ (Kinder tragen ihre Texte vor) in einzelnen Jahrgängen - Autorenlesung - Antolin
2. Schulj.	Ev. Lesenacht Lesetest Ganzschrift Bücherkisten	
3. Schulj.	Ev. Lesenacht Ganzschrift Bücherkisten	
4. Schulj.	Ev. Lesenacht Ganzschrift Bücherkisten	

1. Ziel des Lesekonzepts

Am Ende des zweiten Grundschulbesuchsjahres sollen alle Kinder sinnerfassend altersgemäße Texte lesen können. Die Umsetzung dieses strategischen Ziels macht das HKM zu einem Schwerpunkt der Arbeit in der Grundschule in den Jahren 2004 bis 2008.

Zur Erreichung des strategischen Ziels wollen wir folgende Mittel – unter 3. näher beschrieben – einsetzen:

- Beendigung des Leselernprozesses am Ende des zweiten Schuljahres (wahlweise mit einer Fibel oder durch „Lesen durch Schreiben“) und Evaluation durch den Stolperwörtertest
- Berücksichtigung der Leseinteressen unserer Schülerinnen und Schüler
- Tägliche Vorlesezeit durch die Lehrkräfte oder **freiwillig** vorlesende Kinder
- Anbieten differenzierter Lesetexte (inhaltlich, zeitlich und nach der notwendigen Tiefe der Bearbeitung)
- Abbau des Laut-Lesen-Übens
- Wöchentliche Stillesezeit im Rahmen der EiLe
- Verstärkter Einsatz schriftlicher Arbeitsaufträge im Rahmen des geöffneten Unterrichts
- Bücherecken zu den Unterrichtsthemen
- Lesekultur fördern (Projekt: Tag des Buches, Lesenacht, Büchervorstellungen, Einsatz des Lesekoffers der Bücherstube May, Besuche in der Stadtbücherei, ...)
- Fächerübergreifender Leseunterricht zur Förderung des vernetzten Denkens (Tabellen, Grafiken, Schaubilder, ...)
- Lesen eines Buches im Klassenverband (jährlich)
- Gestaltung der Klassenzimmer als anregende, einladende Leseumwelt
- Einsatz des Internetprogramms www.antolin.de
- Führen von Lesetagebüchern
- Regelmäßige Besprechung eigener und fremder Texte
- Aktivere Elternarbeit bzgl. der Förderung des Lesens
- Bewusstmachung und Einsatz von Lesestrategien

2. Lesekompetenz und Lesen

2.1. Lesekompetenz

„Lesekompetenz (reading literacy) heißt, geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potential weiter zu entwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.“ (OECD 2000)

In der IGLU-Studie werden für Viertklässler vier Kompetenzstufen unterschieden:

- | | |
|-------------------|---|
| Kompetenzstufe 1: | Erkennen und Wiedergeben explizit gegebener Informationen |
| Kompetenzstufe 2: | Einfache Schlussfolgerungen ziehen |
| Kompetenzstufe 3: | Implizit im Text enthaltene Sachverhalte aufgrund des Kontextes erschließen |
| Kompetenzstufe 4: | Mehrere Textpassagen sinnvoll miteinander in Beziehung setzen |

Erst ab Kompetenzstufe 2 spricht man im engeren Sinne von einer Lesefähigkeit.

Gepüft wurde in der PISA-Studie

- das stille selbstständige Lesen und das damit verbundene Verstehen,
- das Nutzen von Texten und
- das reflektierte Bewerten von Texten.

Nicht gepüft wurde

- das Vorlesen eines unbekanntes Textes,
- der handlungs- und produktionsorientierte Umgang mit einem Text
- und das Sprechen über Texte.

Nach der PISA-Studie wurden die Ursachen, weshalb Lehrkräfte nur ca. 12 % der schwachen Leserinnen und Leser erkannt haben, folgendermaßen erklärt: Die Lehrkräfte haben einen anderen Lesebegriff als die Studie. Sie halten die Technik bzw. unauffälliges, deutliches, fließendes Artikulieren für Lesen.

2.2. Lesen

Der rein technische Vorgang des Umsetzens von Buchstaben in Laute und des Zusammenschleifens der Laute in korrekt klingende Worte zeigt die Fähigkeit des Dekodierens. Dies ist eine Teilfähigkeit, die erworben werden muss, die aber noch nicht ausreicht, um von Lesen zu sprechen. Lesen setzt immer Verstehen und Informationsentnahme voraus (sinnerfassendes Lesen). Der echte Leser (re)konstruiert also in Abhängigkeit von seinem (Vor)Wissen, seinen Vermutungen, seinen Zielen und Erwartungen die Bedeutung eines Textes. Lesen ist demgemäß der Prozess, schriftlich niedergelegte Informationen und Ideen aufzunehmen und zu verstehen.

Lesen beinhaltet nicht nur kognitive, sondern auch sprachliche, soziale und emotionale Lernprozesse. So dient es der Wortschatzerweiterung, der Förderung der Kommunikationsfähigkeit und der Empathiefähigkeit bei Kindern.

Die Leseforschung zeigt, dass die Grundlagen für eine stabile Lesehaltung bereits im Elternhaus geschaffen werden. Das Leseverhalten der Eltern sowie das lesefreundliche Klima innerhalb einer Familie sind entscheidend für die Entwicklung der Lesemotivation und wirken sich langfristig auf die Lesefreude und Lesehäufigkeit der Kinder aus. Da nicht bindend davon ausgegangen werden kann, dass dies in jeder Familie gegeben ist, hat die Grundschule die Aufgabe, Lust am Lesen zu schaffen, zu erhalten und zu fördern. Wer aber nicht lesen kann, sondern nur dekodiert, entwickelt keinen Spaß daran und wer nicht motiviert ist, setzt sich nicht gerne den Anstrengungen des Lesens aus.

3. Bausteine der Nibelungenschule zur Erreichung des Ziels des Lesekonzepts

3.1. Leseinteresse

Wenn Kinder in die Schule kommen, ist es ihr größter Wunsch, LESEN zu lernen. Sie sind bestrebt, selbstständig ihrer Neugier auf Wissen nachzugehen und verspüren große Lust, in einer entspannten, gemütlichen Atmosphäre ein Buch zu verschlingen.

Die Schule kann diese Entwicklung günstig beeinflussen, indem sie den Kindern vielfältige Arten der Begegnung mit Büchern, die ihnen Freude bereiten und „Gedankenfutter“ liefern, ermöglicht.

Um das Leseinteresse der Kinder zu erhalten, müssen wir als Lehrkräfte und Eltern aber mehr über die vorhandenen Leseinteressen der Kinder wissen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass wir den Kindern die Möglichkeit geben, ihre persönlichen Leseerfahrungen miteinander zu besprechen sie zu dokumentieren und zu vergleichen.

Klasse 1: Dokumentation der (Vor)Leseerfahrungen der Kinder (z. B. Aufschreiben der genannten Bücher und Vorerfahrungen durch die Lehrkräfte, welche Bücher sie bereits kennen und schätzen, weshalb sie diese Bücher lieben, häusliche (Vor)Leserituale, Lieblingsbücherausstellung und evtl. –verleih, ...), Vorlesen geeigneter Bücher

Klassen 2 - 4: Erstellung von Lesesteckbriefen, Vorstellung und / oder Vorlesen von Büchern, Bücherkistenerstellung, Führen eines Lesetagebuchs und/oder Lesepasses mit Bewertung des Gelesenen, Arbeit mit „antolin“

3.2. Leseübungen

Je schneller und automatisierter man liest, desto mehr Ressourcen stehen einem für die tiefere Verarbeitung, den Sinn des Textes zur Verfügung.

Damit Kinder sich vom „dekodierenden Leser“ zum „Blitzleser“ entwickeln, setzen wir Leseübungen auf der Wort-, Satz- und Textebene ein.

Erstlesen: Gestaltung des Klassenzimmers (1. Klasse) mit möglichst vielen Buchstaben, einzelnen Wörtern und groß geschriebenen Texten (= Wecken der kindlichen Neugier), Einsatz von Lese-Mal-Blättern und Bild-Wort-Dominos, wöchentliche Stilllesezeit (20 Minuten je Woche im 2. Schuljahr), differenzierte Lesetexte, Einsatz des Schreiblabors (PC-Programm), Erstellung und Lesen eigener kleiner Texte, Reimübungen, Silbenspiele, Büchertische, Buch der Woche, Training der phonologischen Bewusstheit

Weiterführendes Lesen: wöchentliche Stilllesezeit (eine Unterrichtsstunde je Woche), gemeinsames Lesen von Klassenlektüren, Hypothesen zu Textteilen bilden und überprüfen, Einsatz von „antolin“

3.3. Förderung

Da sich der Sinn eines Textes aus der Verbindung von textbasierten und lesergeleiteten Verstehensanteilen ergibt und Lesen ein aktiver Prozess der Konstruktion von Bedeutung ist, benötigen schwächere Leser ihnen **bewusste** und effiziente Lesestrategien zum Textverstehen, um sich weiter entwickeln zu können.

Lesestrategien können z. B. sein:

- das leise Lesen ist das schnellere Lesen
- das wiederholte Lesen eines unverständlichen Wortes,
- das laute Lesen eines unklaren Wortes oder Textabschnitts,
- das Nachschlagen unbekannter Begriffe,
- das Unterstreichen wichtiger Begriffe,
- das Zusammenfassen wichtiger Textpassagen (Überschriften finden),
- das bildliche Vorstellen von Textteilen (Grafiken, Tabellen),
- die Aktivierung von Vorwissen zu dem jeweiligen Textinhalt,
- das Bilden von Vermutungen, eigenen Gedanken zum weiteren Textverlauf,
- das Voranstellen des Leise-Lesens, um jedes Kind sein eigenes Tempo finden zu lassen, damit es vor- und zurückgehen, nachdenken und eventuell Fragen stellen kann.

Im Leseunterricht müssen die verschiedenen Strategien immer wieder angewendet und den Kindern bewusst gemacht werden, denn nur so können schwächere Leser auf diese Strategien zurückgreifen. Ein Beispiel für ein solches Strategielernen stellt die Lesekonferenz samt dem Leselotsen dar.

3.4. Lesemotivation

Um die Textbedeutung für den individuellen Leser (Lesekompetenz) zu erhöhen, muss neben der Kommunikation über das Gelesene und der kognitiven Leistung der Bedeutungskonstruktion des Textes auch als Leser motiviert und subjektiv beteiligt sein.

Deshalb wird bei uns das stille Lesen, das selbstvergessene, freie Lesen, das interessierte Blättern im Mittelpunkt des Unterrichts stehen. Wir werden die Kinder nicht zwingen, unbekannte Texte sofort und spontan vorzulesen, um ihnen den Druck zu nehmen und um ihnen Peinlichkeiten zu ersparen und so zu vermeiden, dass die gleichzeitige Sinnentnahme, die es zu fördern gilt, verloren geht.

Gleichzeitig möchten wir die Bedeutung des Vorlesens als wichtigen Beitrag zum Aufbau von Lesemotivation durch gute Leser fördern. Beim Vorlesen sollen die Kinder jedoch die Möglichkeit erhalten, wirklich zuzuhören und nicht mitzulesen.

Wir versuchen weiterhin eine zum Lesen verlockende Umgebung zu schaffen (Lesehöhle, Lesecke, Lesen im grünen Klassenzimmer). In den einzelnen Klassen werden von Anfang an ansprechende und altersgemäße Texte und Bücher ausliegen, so dass den Kindern Lesen als sinnvolle und selbstverständliche Tätigkeit nahe gebracht wird. Die Bücher selbst stellen einen Bezug zur Lebenswirklichkeit der Kinder dar, sie bieten Identifikationsmöglichkeiten, regen die Fantasie an, fordern zum Nachdenken und Handeln auf und berücksichtigen die Interessen der Kinder.

Zum Welttag des Buches werden wir jedes Jahr einen Projekttag in den unterschiedlichsten Ausprägungen gestalten (selber ein Buch herstellen, Gedichte verfassen, sich über ein Thema informieren, Buchvorstellungen gestalten, ...).

Weiterhin werden wir Besuche in der Stadtbücherei, Lesenächte, ... durchführen, damit die Kinder eine feste und selbstverständliche Beziehung zu Büchern entwickeln können.

3.4. Elternarbeit

Um ein Genussleser zu werden, benötigen Kinder eine anregende Leseumwelt und erwachsene Lesevorbilder zu Hause und in der Schule. In diesem Zusammenhang kommt den Eltern eine entscheidende Rolle zu. Noch während der 1. und 2. Klasse sollte auch im Elternhaus vorgelesen werden, damit die Sprachfähigkeit, das Erfassen von Kontexten, das Weltwissen und die Fantasie gefördert wird. Gleichzeitig wird die Sprachkompetenz durch sich daraus ergebende Gespräche erweitert.

Während der Schuleintrittsphase kommt den Eltern die wichtige Aufgabe zu, den in der Schule angebahnten Leselernprozess mit sinnvollen Übungen zu unterstützen. Daher bieten sich Elternabende an, an denen die Eltern über den Lese- und Schreiblernprozess und Übungsmöglichkeiten informiert werden. In diesem Zusammenhang können wir auch Listen mit geeigneter Kinderliteratur gemeinsam entwickeln und Tipps zur Lesemotivation weitergeben. Denkbar ist auch ein Elternabend zum Thema Leseinteresse der eigenen Kinder.

In den 3. und 4. Klassen werden wir die Eltern anregen, sich Texte von ihren Kindern vorlesen zu lassen, Gespräche über Gelesenes zu führen, den Kindern Fragen zu Texten zu stellen, ihren Kindern Unterstützung bei unverständlichen Begriffen zu geben. Daneben stellen wir das Programm „antolin“ vor, regen sie dazu an, gemeinsam mit ihren Kindern Bücher zu lesen, die Bücherei zu besuchen, ein Vorbild zu sein.

3.5. Diagnose und Förderung

Um die Erreichung des strategischen Ziels zu evaluieren, führen wir neben den gezielten Beobachtungen während des Unterrichts und den meist lehrgangsbezogenen Kurztests zusätzlich in den letzten drei Wochen des zweiten Schuljahres zum einen den Stolperwörtertest von Wilfried Metze und zum anderen einen Test mit schriftlichen Fragen zu einem Text, orientiert an den Kompetenzstufen durch.

Daneben geben uns die Orientierungsarbeiten, Bereich Deutsch in den dritten Klassen, Aufschluss über das Können der Kinder. In den dritten und vierten Klassen geben uns Lernstandserhebungen Informationen über die Stärken und Schwächen der einzelnen Kinder.

Zeigen sich Auffälligkeiten werden die Kinder entweder im differenzierten Unterricht oder in Kleingruppen in Abhängigkeit von den uns zugewiesenen Lehrerstunden speziell gefördert (Lese-Rechtschreib-Schwache Kinder mit dem Marburger Rechtschreibtraining, Migran-tenkinder erhalten Differenzierungsunterricht Deutsch).

Im Rahmen der Deutschvorlaufkurse wird bereits vor der Einschulung versucht, für alle Kinder eine gute Lernausgangsbasis zu schaffen.

Teil 6 :

DaZ-Konzept Nibelungenschule

DaZ-Konzept der Nibelungenschule

Stand Mai 2014

Schulform	GS
Schulnummer	3390
Schülerzahl	267 (Kl. 1 – 4; 22 VLK)
Anzahl der Schüler/innen mit Migrationshintergrund	67 (Kl. 1 – 4; 22) VLK
Verknüpfung des Förderkonzeptes mit dem Schulprogramm	Bereich „Fördernde Schule“
Wie viele Lehrer/innen arbeiten in diesem Bereich? Haben sie eine DaZ Ausbildung?	Alle Kl.L. in BinnenDiff. + 2 DaZ in äußerer Diff. nein
Ansprechpartner/innen der Schule	Ute Baumrucker
Schwerpunkte der Förderkurse	Erweiterung und Verbesserung der Deutschen Sprachkenntnisse nach Absprache mit der/m Klassenlehrer/in
Sprachförderansatz des Regelunterrichts	Lesen durch Schreiben
Organisationsstrukturen	Ressourcenabhängige Zuweisung durch das Staatliche Schulam
Art der Kurse – DaZ, Seiteneinsteiger, Vorlaufkurs, Intensivkurs	DaZ + VLK
Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen	Caritas, Hausaufgabenhilfe, GT-Betreuung
Einsatz der Sachmittel im aktuellen Schuljahr	Ja, alle bestellten DaZ-Materialien kommen zum Einsatz
Sonstiges	
Eigene Bemerkungen	Jede Klasse erhält eine Stunde Förderunterricht, im Rahmen der Eigenen Lernzeit eingesetzt, Möglichkeit zur individuellen Förderung

Ziele und Methoden

Ziel ist es die Deutschkenntnisse der Kinder zu erweitern und zu verbessern – in Absprache mit der/m Klassenlehrer/in.

Der Ablauf des DaZ-Unterrichts orientiert sich methodisch betrachtet an dem Konzept der „EiLe“ (Eigene Lernzeit)..

Möglicher Ablauf (kann variieren, je nach Klassenstufe):

- Schweigeminute: alle Kinder überlegen sich in dieser Minute an welchen Themen sie üben
- L. notiert für welche Übungsaufgaben die Kinder sich entschieden haben und bespricht bei Bedarf weitere Zielsetzungen
- S. können aus Pflicht- und Wahlaufgaben auswählen (1 Pflichtaufgabe muss mindestens erfüllt sein bevor die Wahlaufgabe bearbeitet werden kann)
- Pflichtaufgabe in Abstimmung mit der/m Klassenlehrer/in.

Grundlagen

Grundlage stellt der Lehrplan des Landes Hessen für das Fach Deutsch in der Grundschule dar. Zudem orientieren sich die Übungsinhalte an den aktuellen Themen des Deutschunterrichts der jeweiligen Klassenstufe (s. hierzu auch „Kann-ich-schon“ Bogen des Faches Deutsch).

Individuelle Förderung

In Absprache mit den Klassenlehrern werden während des DaZ- Unterrichts einzelne Kinder individuell gefördert. Hierfür werden z. T. individuell benötigte Übungsmaterialien angeschafft.

Materialien und Medien

Materialpool:

- Abschreibtexte
- Übungskarten Grammatik und Rechtschreibung
- Themenheft (z.B. Wortarten)
- Rechtschreibheft
- Lesehefte
- Bücherkiste
- zahlreiche Deutschspiele (Wortarten, Satzglieder, Wortfeld...)
- Grundschriftheft

- spezielle DaZ-Materialien

Stundenverteilung

Die zugewiesenen Stunden sind gleichmäßig auf die Klassenstufen verteilt.

Themenbereiche

Die Themen orientieren sich größtenteils an dem regulären Deutschunterricht der jeweiligen Klassenstufe. Der „Kann-ich-schon“ Bogen des Faches Deutsch gibt dazu detaillierte Hinweise.